

Antisemitismus gehört seit Beginn zum nationalsozialistischen Programm. Nach der „Machtergreifung“ von 1933 werden die Juden in Deutschland mehr und mehr diskriminiert und dann mit den Nürnberger Rassegesetzen von 1935 vom Staat zu Bürgern minderen Rechts erklärt. Juden dürfen viele Berufe nicht mehr ausüben und vom kulturellen und wissenschaftlichen Leben werden sie vollständig ausgeschlossen.

Am 7. November 1938 erschießt in Paris ein junger polnischer Jude einen deutschen Botschaftssekretär. Der deutsche



Etwa tausend Synagogen wurden im November 1938 von den Nazis in Brand gesetzt.

Seit seinem Wiener Aufenthalt als junger Arbeitsloser hasste Hitler die Juden und machte sie für alles Elend und für die Unordnung in Deutschland verantwortlich:

- Juden haben am Krieg verdient.
- Juden haben in den Zeitungen durch kritische Artikel die Wehrkraft des Heeres zersetzt.
- Juden haben sich überall in der Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Politik eingeschlichen.
- Juden verfälschen die deutsche Kultur.
- Juden verschuldeten das Elend der Weltwirtschaftskrise.
- Juden heiraten in deutsche Familien ein und verseuchen so das arische Blut.
- Juden zetteln eine Weltverschwörung an.

Propagandaminister Goebbels nimmt diesen Vorfall zum Vorwand, einen Aufstand gegen die Juden in Deutschland zu inszenieren. Überall im Deutschen Reich bietet er heimlich SA-Schlägertrupps auf, um in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 die Synagogen in Brand zu setzen und jüdische Geschäfte und Wohnungen zu plündern und zu demolieren. Bei diesen Gewaltorgien werden Hunderte von Menschen ermordet oder in den Suizid getrieben. Die Vorgänge gehen mit dem beschönigenden Namen „Reichskristallnacht“ in die Geschichte ein.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Am Morgen des 7. November 1928 erschien in der deutschen Botschaft in Paris ein junger Mann und wollte den Botschafter sprechen. Er wurde zu einem Sekretär geführt. Ohne ein Wort zu sagen nahm der junge Mann eine Pistole hervor und feuerte zwei **Schüsse auf den Botschaftssekretär**, den er für den Botschafter hielt. Ein vor der Botschaft stehender französischer Polizist stellte den fliehenden Attentäter und nahm ihn fest. Das Verhör ergab, dass der 17-Jährige Herschel Grynszpan hieß und ein polnischer Jude war. Man hatte seine Eltern eben aus Deutschland ausgewiesen. Am Tag danach starb der Botschaftssekretär.



Dieser Laden in Magdeburg wurde wie tausende weitere in der sogenannten „Reichskristallnacht“ zerstört.

Dieses Attentat war für die Nationalsozialisten der Anlass, gegen alle Juden im Deutschen Reich vorzugehen und den Mord am Botschaftssekretär zu rächen. Das war, wie bei vielen andern Ausschreitungen der Nazis, der benötigte einfache **Vorwand, um Mord und Totschlag zu rechtfertigen**.

Mit dem Einverständnis Hitlers gab der Propagandaminister Goebbels das Zeichen zu einem **landesweiten Pogrom gegen die Juden**. Dieses war kein spontaner Volkszorn, wie die Nazis es dann darstellten. Die Polizei war auf die Ausschreitungen vorbereitet. Man hatte sie zum Stillhalten verpflichtet. Die für

die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 geplanten Aktionen gegen die jüdische Bevölkerung, gegen ihre Wohnungen, ihre Synagogen und ihre Geschäfte sollten nicht gestört werden.

Heydrich, nach Himmler der zweite Mann in der SS, stellte das Tagesprogramm auf:

1. Es wird zu Ausschreitungen gegen die Juden kommen.
2. Die Partei soll Zivilkleidung tragen, damit man nicht merkt, wer hinter der Aktion steckt.
3. Archivmaterial in den Synagogen ist vor dem Anzünden der Gebäude sicherzustellen.
4. Geschäfte und Wohnungen von Juden dürfen nur zerstört, aber nicht aber geplündert werden.
5. Jüdischer Widerstand ist rücksichtslos zu brechen.
6. Es sind so viele Juden, insbesondere wohlhabende, festzunehmen, als in den Hafträumen untergebracht werden können. Verhaftete Juden bringt man sofort ins Konzentrationslager.
7. Die Polizei wird nicht eingreifen.

Die Nazis nannten die Ausschreitungen **verharmlosend „Reichskristallnacht“**, weil **das zerbrochene Glas wie Kristall** aussah. Heutige Geschichtsbücher bevorzugen die Bezeichnung „Reichspogromnacht“. Doch nicht nur Schaufensterscheiben gingen zu Bruch, zerstört wurden auch auch Synagogen, jüdische Friedhöfe, Krankenhäuser, Schulen, Geschäfte und Wohnungen. Die Feuerwehr durfte nur eingreifen, wenn durch die Brände Nachbarhäuser gefährdet wurden. Viele Juden wurden verletzt, getötet oder wurden verhaftet und in die Konzentrationslager gesteckt.

In **Nürnberg** ging es wie in vielen deutschen Städten nach **Augenzeugenberichten** so zu:

„Zuerst kamen die großen Ladengeschäfte dran. Mit mitgebrachten Stangen wurden die Schaufenster eingeschlagen. Der bereits verständigte Pöbel plünderte unter Anführung der SA die Läden aus. Dann ging es in die von Juden bewohnten Häuser. Schon vorher informierte nichtjüdische Hausbewohner öffneten die Türen. Wurde auf das Läuten die Wohnung nicht sofort geöffnet, schlug man die Wohnungstür ein. Viele der „spontanen“ Rächer waren mit Revolver und Dolchen ausgestattet. Jede Gruppe hatte die nötigen Einbrecherwerkzeuge wie Äxte, große Hämmer und Brechstangen dabei. Einige SA-Leute trugen einen Brotbeutel zur Sicherstellung von Geld, Schmuck, Fotos und sonstigen Wertgegenständen, die auf einen Mitnehmer warteten. Die Wohnungen wurden angeblich nach Waffen durchsucht, weil am Tage vorher ein Waffenverbot für Juden veröffentlicht worden war. Glastüren, Spiegel, Bilder wurden eingeschlagen, Ölbilder mit den Dolchen zerschnitten, Betten, Schuhe, Kleider aufgeschlitzt, es wurde alles kurz und klein geschlagen. Die betroffenen Familien hatten am Morgen des 10. November meistens keine Kaffeetasse, keinen Löffel, kein Messer, nichts mehr. Vorgefundene Geldbeträge wurden konfisziert, Wertpapiere und Sparkassenbücher mitgenommen. Das schlimmste dabei waren die schweren Ausschreitungen gegen die Wohnungsinhaber, wobei anwesende Frauen oft ebenso misshandelt wurden wie die Männer. Eine Anzahl von Männern wurde von den SA-Leuten unter ständigen Misshandlungen und unter dem Gejohle der Menge zum Polizeigefängnis getrieben. Am anderen Morgen wurden gegen 4 Uhr morgens alle zuvor inhaftierten Personen unter 60 Jahren nach Dachau abtransportiert.“

Im Februar 1936 hatte in Davos ein jüdischer Student den hohen NSDAP-Funktionär Wilhelm Gustloff erschossen. Schon damals wollte Goebbels „Aktionen“ gegen Juden machen. Da in jenen Zeitpunkt gerade die olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen bevorstanden und Hitler den Sportanlass für die Propaganda nützen wollten, hätten Mordnächte im Reich das Bild gestört.

Aus dem Bericht von Siegmund Weltlinger, der in jener Nacht in **Berlin** verhaftet und ins KZ Sachsenhausen überführt wurde:

Wir standen die ganze Nacht auf dem riesigen Appellplatz. Austreten war nicht erlaubt. Alle paar Minuten trafen neue Transporte ein. In den frühen Morgenstunden wurden wir in eine Baracke geführt und mussten uns dort vollkommen ausziehen. Geld und Wertsachen wurden uns gegen Quittung abgenommen. Dann kamen wir nackt in einen Nebenraum, wo uns der Kopf geschoren wurde. In einem dritten Raum wurden wir dann mit leichter Unterwäsche versehen sowie mit einem blau-weiß gestreiften Anzug. Schließlich wurden wir registriert und wieder zum Appellplatz zurückgeführt. Wir erkannten uns gegenseitig nicht mehr in diesem Aufzug.



„Ich werde mich nie mehr bei der Polizei beschweren“. Sie schlugen ihm die Zähne ein und schnitten ihm die Hosen ab, bevor er ins Konzentrationslager überführt wurde.

GLOSSAR:**Antisemitismus:** Judenhass**Arier:** In der ominösen nationalsozialistischen Rassenlehre eine hochwertige, schöpferisch überlegene Herrenrasse, zu der die Deutschen gehören.**Konzentrationslager:** (von konzentrieren, zusammenziehen), erstmals von den Briten im Burenkrieg eingerichtet. In Deutschland von 1933 bis 1945 gebaute Ausschaffungslager für politische Häftlinge und Juden, später Vernichtungslager.

Berüchtigt waren Sachsenhausen, Dachau, Buchenwald, Auschwitz und viele weitere.

Pogrom: Russisch: „Hetze“. Gewaltsame Ausschreitungen gegen Minderheitengruppen.**SA:** „Sturmabteilungen“, die politische Kampftruppe der NSDAP, ursprünglich ehemalige Soldaten, die als Schlägertruppe politische Gegner einschüchterten, nach der Machtübernahme von 1933 als Hilfspolizei eingesetzt.**SS:** „Schutzstaffel“ Kampftruppe zum persönlichen Schutz Hitlers, eine Art Privatarmee, die sein Regime stützt. Führung der Konzentrationslager und Aufstellung eigener Truppenverbände (Waffen-SS)**Synagoge:** jüdisches Gotteshaus

Während wir dastanden, belustigten sich die SS-Leute damit, uns wahllos zu ohrfeigen oder zu treten. In meiner Nähe stand ein riesengroßer, starker Mann, ein Mathematikprofessor. Als diesem von einem SS-Mann ein Faustschlag versetzt wurde, schlug er zurück, so dass der SS-Mann hinpurzelte. Dies sah der Lagerführer und ließ den Juden festnehmen. Auf seinen Wink wurde ein Holzblock herangebracht, und der Professor wurde darüber festgeschnallt. Vier Männer waren dazu nötig, ihn zu bändigen. Dann mussten wir alle einen großen Kreis bilden, und der Lagerführer verkündete mit lauter Stimme, dass der Jude zu 25 Stockschlägen verurteilt sei. Und jetzt bot sich mir das erschütterndste Schauspiel, das ich jemals in meinem Leben gesehen habe.

Am 10. November und in den folgenden Tagen wurden ungefähr 30 000 Juden in **Konzentrationslagern** inhaftiert. Viele dieser Häftlinge wurden dann ermordet oder starben an den Haftfolgen.

Goebbels bezeichnete diese schlimmen Ausschreitungen als Volkszorn. In Wirklichkeit war alles von staatlicher Stelle gesteuert worden und **die Täter entstammten der SA und der SS**. Die Täter trugen allerdings Zivilkleidung, um den Anschein zu erwecken, die deutsche Bevölkerung hätte die Ausschreitungen selbst unternommen.

Wer betroffen war, hatte **für den entstandenen Schaden selbst aufzukommen**. So konnten jüdische Geschäfte enteignet und an „Arier“ übergeben werden.

Viele Deutsche hatten sich während der Pogromnacht bereichert und **profitierten von den Enteignungen der**

Juden. Wenige halfen ihren Mitbürgern, doch das brutale Vorgehen gegen die Juden sowie die offensichtliche Gewalt wurde von einem Teil der Bevölkerung nicht gutgeheißen und man fand, hier gingen die Nazis zu weit. Aber **die Leute schauten lieber weg, teils aus Angst, teils aus Habgier**.

Beurteile die folgenden Aussagen mit RICHTIG oder FALSCH:

1	Die Reichskristallnacht war eine spontane Aktion.	
2	Antisemitismus bedeutet Judenfeindlichkeit.	
3	Arier galten den Nazis als Herrenmenschen.	
4	Der Vorwand für die Judenpogrome im November 1938 war die Ermordung eines Botschaftssekretärs.	
5	Hitler sprach oft von den Novemberverbrechern. Damit waren die Mörder vom November 1938 gemeint.	
6	Die sogenannte Reichskristallnacht brachte der deutschen Bevölkerung große finanzielle Nachteile.	
7	Zum Glück konnten während der Reichspogromnacht viele jüdische Menschen in die Synagogen in Sicherheit fliehen.	
8	Hitler war wenig an den Olympischen Winterspielen interessiert, da er selber weder Schlittschuhfahren noch Skilaufen konnte.	
9	Die reguläre Polizei verhielt sich bei den Ausschreitungen vom 9./10. November 1938 passiv.	
10	Für viele nichtjüdische Ladenbesitzer kamen die Verwüstungen jüdischer Geschäfte nicht ganz ungelegen, da damit die Konkurrenz ausgeschaltet wurde.	
11	Während der Reichspogromnacht hatten die Feuerwehren viel zu tun.	
12	SS und SA verhafteten vor allem weniger begüterte Juden, die Reichen ließen sie laufen.	
13	Das Wort „Reichskristallnacht“ wird heute eher gemieden, weil es ein beschönigendes Wort ist.	
14	Im Volk ging die Meinung, dass die Juden schuld an der Weltwirtschaftskrise gewesen sind.	
15	Die Schäden an den Häusern und Wohnungen mussten von Versicherungen vergütet werden.	